

und ein neues Geschäft für Wild und Fisch in Admont

ontionalpark-Pavillon, Jagdhütten sowie die Sekretariate liegen ebenfalls in bewährten Frauenhänden. Landesforste-Mitarbeiter schätzen ihren Arbeitsplatz vor Ort. Förster, Berufsjäger, Facharbeiter und Professionisten betreuen Wald, Jagd, Natur und touristische Einrichtungen und sorgen so auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Die neue Fischzucht der Marke „XEIS-Alpenlachs“ in der Oberlaussa bringt Erfolge und

bildet ein neues wirtschaftliches Standbein der Landesforste.

Zum 125-Jahr-Jubiläum wurde die Forstdirektion in Admont vorbildlich umgebaut und erweitert, weitgehend mit heimischen Firmen. Die Fassade mit handgemachten Lärchen-Schindeln aus eigener Produktion in eigener Werkstätte ist ein Signal für die Wertschöpfung der regionalen Wirtschaft. Diese profitiert auch durch die Einstel-

lung, möglichst alle Aufträge in der Region zu vergeben. So sind auch die heimischen Sägewerke wichtige Verbündete und für DI Holzinger der Erhalt der Bahnfracht durchs Gesäuse eine absolute Notwendigkeit. Als sehr erfreulich bezeichnet der Forstdirektor die Zusammenarbeit mit dem Nationalpark, den Partnerbetrieben, Stift Admont und dem Tourismusmanagement. Langsam ändert sich da und dort

auch das Erscheinungsbild des Waldes und der Almen. Der Mischwald prägt ein neues Bild, gerade im Frühling, wenn sich die dunklen Nadelwälder vom frischen Grün der Laubwälder abheben. Diese Region ist ein Naturjuwel und gerade der Frühling dazu angetan, sie neu zu entdecken. Da kann man das Jubiläum „125 Jahre Stmk. Landesforste“ schon jetzt jeden Tag erleben. ■ W. Halasz

Die rechtsextreme Szene erkennen

„Genauer hinschauen und Zivilcourage beweisen“ lautete die Aufforderung von ÖGB-Regionalsekretär Mario Lindner bei einem Informationsabend über die rechtsextreme Szene.

Im Leitbild des ÖGB steht geschrieben: „Der ÖGB kämpft für eine Gesellschaft, in der Faschismus und Rassismus keinen Platz haben“. Diesem Leitsatz trug man am 15. Mai Rechnung, als in Kooperation mit der AK und dem Mauthausen Komitee ein Informationsabend über die rechtsextreme Szene im Liezener Kulturhaus abgehalten wurde. Referentin Christa Bauer vom Mauthau-



ÖGB-Regionalsekretär Mario Lindner und Christa Bauer vom Mauthausen Komitee

sen Komitee Österreich ist Mitautorin des Buches „Rechtsextrem“ und informierte rund 40 Interessierte über Symbole, Musik, Modemarken, Szene- und Dresscodes. Die rechte

Szene sei heute immer schwerer auszumachen, berichtete Bauer. Symbole wie Zahnrad, Eisernes Kreuz, Triskele u.a.m. nehmen auf die NS-Zeit Bezug, seien oftmais aber nicht bekannt.

Musikrichtungen und Mode ändern sich. – Rap und andere Genres sowie Skater-Klamotten hätten im Rechtsextremismus längst Einzug gehalten. Musik bezeichnete Bauer als eine Art „Einstiegsdroge“ in die rechte Szene. Bei Konzerten würden Leute mit der Ideologie vertraut gemacht, es würde dort ein Gemeinschaftsgefühl geschaffen, Hass und Aggressionen geschürt. Für Fragen zum Thema hat das Mauthausen Komitee eine Info-Hotline unter Tel. 0810 500199 eingerichtet und auch mit Rat auf Draht arbeitet man eng zusammen. ÖGB Regionalsekretär Mario Lindner forderte dazu auf, auch im Bezirk Liezen genauer hinzuschauen und Zivilcourage zu beweisen. ■ S. Köchl

Liezen

Freitag, 13. Juni, 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr, Beratungszentrum Liezen (Fronleichnamsweg 15): Achterbahn-Selbsthilfegruppe - Plattform für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ■

Gröbming

Freitag, 27. Juni, ab 17 Uhr in der Kammarena (Sportplatz): Gröbminger Businesslauf mit Kinder- und Schülerbewerb; Rahmenprogramm ab 16 Uhr; Infos und Anmeldung auf www.tus-groebming.at ■

Liezen

Freitag, 27. Juni, 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr, Beratungszentrum Liezen (Fronleichnamsweg 15): Achterbahn-Selbsthilfegruppe - Plattform für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ■

Öblarn

Freitag, 4. Juli, 19 Uhr, [ku:L]: Django 3000 Open Air; Infos auf www.kul.st ■

www.lbn.at